

[welt]blick



Neues aus der Notfallpädagogik

**Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners**

www.freunde-waldorf.de

Die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. sind ein gemeinnütziger Verein, der sich 1971 mit dem Ziel Waldorfschulen und -kindergärten, heilpädagogische Einrichtungen und soziale Projekte weltweit zu fördern, gegründet hat. Bis heute konnten über die Freunde mehr als 600 Einrichtungen weltweit durch private und öffentliche Zuwendungen gefördert werden. 1993 wurde der Verein anerkannter Träger für internationale Freiwilligendienste. Mit Aussetzen der Wehrpflicht kam 2011 der Bereich der Inlandsfreiwilligendienste hinzu. Seither werden jährlich über 1600 (junge) Menschen während ihres Freiwilligendienstes betreut. Seit 2012 erweiterten sich die Freiwilligendienste um das sogenannte „Incoming“. Dieser Bereich ermöglicht jungen Erwachsenen, die ihren ständigen Wohnsitz außerhalb Deutschlands haben, einen Freiwilligendienst in Deutschland zu absolvieren. Als drittes Arbeitsfeld des Vereins entstand 2006 die Notfallpädagogik. Diese kümmert sich um psychotraumatisierte Kinder und Jugendliche in Kriegs- und Katastrophengebieten.



BLICK IN DIE WELT03

MEHR ALS EXPLOSIONEN UND EIN TIEFER KRATER

Zurück zur Geburtsstätte der Notfallpädagogik04



„DAS MACHT HOFFNUNG!“

Notfallpädagogik-Training in Griechenland06

NOTFALLPÄDAGOGIK – NEUER ANSATZ

Verteilungen von Lebensmitteln in Zeiten von Corona08



„DAS LÄCHELN DER KINDER MACHT UNS GLÜCKLICH“

Aktivitäten während und nach dem Corona-Lockdown10

AUS DER NOTFALLPÄDAGOGIK

Kurz notiert12

NOTFALLPÄDAGOGISCHE HELPLINE14

SPENDE STATT WEIHNACHTSGESCHENKE15



Impressum

Anschrift der Redaktion:

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e.V.
Abteilung Notfallpädagogik
Parzivalstr. 2b, 76139 Karlsruhe
Tel. +49 (0)721 20111-132
Fax +49(0)721 20111-180
E-Mail: nfp.spenden@freunde-waldorf.de
www.freunde-waldorf.de/notfallpaedagogik

Redaktion:

Reta Lüscher-Rieger

Lektorat:

Stefan Friedl

Layout:

Viktoria Holzheimer
info@holzheimerdesign.de

Fotos Innenseiten:

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e.V.

Titelseite:

Anfangskreis im Nordirak, Mai 2018
(Reta Lüscher-Rieger)

Rückseite:

Gefilzte Vögel, Nepal 2016
(Nicolai Rissmann)

Druckerei:

Drescher Druck GmbH
Riedwiesenstr. 1 | D-71229 Leonberg

Auflage: 4.000



BLICK IN DIE WELT



Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2020 war und ist geprägt von der Corona-Krise. Auch unsere Arbeit ist direkt betroffen. Die Notfallpädagogik muss sich den veränderten Herausforderungen flexibel anpassen. So konnte beispielsweise der Einsatz in griechischen Flüchtlingslagern nicht wie geplant stattfinden (S. 6). Neben Videoclips mit notfallpädagogischen Ratschlägen und Methoden zur psychosozialen Stabilisierung finden nun erste Seminare zum Teil online statt. In Deutschland haben wir zudem die Helpline, eine telefonische Beratung, in Kooperation mit der Notfallpädagogik-Ambulanz am Parzival-Zentrum eingerichtet sowie weitere Materialien mit konkreten Anregungen und Tipps zur Verfügung gestellt.

Internationale Einsätze sind zurzeit leider nach wie vor nur erschwert durchführbar. Wir koordinieren, vernetzen und unterstützen aber die notfallpädagogischen Ländertteams in über 27 Staaten bei ihren vielfältigen Aktivitäten. In Indien konnten zum Beispiel mit unserer Partnerorganisation *Young Men's Welfare Society (YMWS)* in der Region West Bengal dringend benötigte Lebensmittelpakete und Hygieneartikel an insgesamt 1700 Familien verteilt werden (S. 8). Die Durchführung eines notfallpädagogischen Trainings für pädagogisches Personal von drei Schulen kann hoffentlich im nächsten Jahr umgesetzt werden. Auch in Kolumbien und Brasilien planen wir mit unseren lokalen Mitarbeitenden Lebensmittelverteilungen an insgesamt etwa 450 von den Corona-Einschränkungen betroffene Familien.

Wir unterstützen die Teams im Rahmen unserer derzeitigen Möglichkeiten und freuen uns, dass die Arbeit des internationalen Verbunds *Notfallpädagogik ohne Grenzen* so reibungslos funktioniert.

Die Ereignisse um die Menschen herum beeinflussen ihr Leben und ihre Entwicklung; dies gilt besonders für die Jüngsten. Sie können langfristig gravierend in ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit destabilisiert sein, wenn sie nicht zeitnah Hilfe erfahren. In Anbetracht des steigenden Bedarfs an Unterstützung von betroffenen Menschen im In- und Ausland – nicht nur in der momentanen Krise – sehen wir es als humanitäre Pflicht, unsere notfallpädagogischen Aktivitäten, die Fort- und Weiterbildungen von lokalen Pädagog*innen und Helfer*innen und das internationale Netzwerk auszubauen.

Uns stehen weiterhin große Aufgaben bevor. Aber wir sind hoch motiviert, gemeinsam mit Ihnen die nächsten Schritte zu gehen. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben und Menschen in Notsituationen nicht alleine zu lassen. Unterstützen Sie uns auch in Zukunft, das Leid von Kindern zu lindern. Jede Spende hilft! Ich danke Ihnen herzlich.

Ich wünsche Ihnen eine bereichernde Lektüre!

Bernd Ruf

Geschäftsführender Vorstand
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.

MEHR ALS EXPLOSIONEN UND EIN TIEFER KRATER

Libanon



Reta Lüscher-Rieger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Notfallpädagogik

Zurück zur Geburtsstätte der Notfallpädagogik

Die Bilder, die aus dem Libanon in die Welt gesendet wurden, waren schockierend. Zwei gewaltige Explosionen haben den Beiruter Hafen erschüttert, große Teile vollständig zerstört und die umliegenden Wohngebiete stark beschädigt. Um die Menschen vor Ort zu unterstützen, ist Mitte August ein neunköpfiges Team der Notfallpädagogik unter der Leitung von Bernd Ruf nach Beirut gereist.

Infolge der Explosionen starben über 150 Menschen, mehr als 6000 Verletzte mussten versorgt werden. Bereits vor der aktuellen Katastrophe stand der Libanon vor vielen Herausforderungen, die durch die Corona-Pandemie noch einmal verschärft wurden. Seit Jahren steckt das Land in einer schweren Wirtschafts- und Währungs Krise. Hinzu kommt die große Anzahl an Flüchtlingen – kein Land der Welt hat mehr Flüchtlinge aufgenommen als der Libanon (gemessen an der Einwohnerzahl), was z.B. die medizinische Betreuung, die Strom- und die Wasserversorgung nahezu kollabieren lässt. Der Großteil der im Libanon lebenden Menschen hat Krieg und Gewalt erlebt und war zum Teil mehrfach zur Flucht gezwungen. Sie haben Traumata erfahren, die nur in den seltensten Fällen aufgearbeitet werden konnten. Das dramatische Explosionsereignis kam zu all dem hinzu.

Ein besonderer Einsatz für die Freunde

2006 fand nach dem ersten Libanon-Einsatz die Gründung der Notfallpädagogik statt. Mitarbeiter*innen der *Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners* begleiteten damals eine Gruppe von Jugendlichen mit Behinderung nach Beirut zurück. Im Libanon erlebte das Team etwas, was es bis dahin nur aus dem Fernsehen kannte: Krieg hautnah. Und sie trafen in den Flüchtlingslagern auf traumatisierte Kinder – verstört, bleich,

apathisch, mit mattem, leerem Blick, ihrer Kindheit beraubt. Jeder Heil- und Sonderpädagoge weiß, wie verhältnismäßig einfach und nachhaltig es ist, diesen Kindern im Anfangsstadium der Traumatisierung bei der Verarbeitung ihrer Erlebnisse zu helfen und wie beschwerlich sich nachhaltige Hilfe zu einem späteren Zeitpunkt, an dem sich traumabedingte Symptome und Reaktionsbildungen bereits chronifiziert haben, gestalten wird. So entstand die Idee für diese „Erste Hilfe für die Seele“. Die traumatisierten Flüchtlingskinder in der Waldorfschule Beirut initiierten einen Impuls: sie leiteten die Geburtsstunde der Notfallpädagogik ein.

Notfallpädagogik unter erschwerten Bedingungen

Im August begegnete das Team vor Ort einer Vielzahl von Problemen: Manche Familien beklagten verletzte oder verstorbene Angehörige; andere brauchten vorrangig Hilfe bei Schäden am Gebäude oder im medizinischen Bereich. Die Notfallpädagog*innen waren darauf vorbereitet, dass nicht nur die Folgen der Explosionen im Fokus der Unterstützung stehen würden, sondern auch die diversen Langzeithemen, die im Libanon allgegenwärtig sind.

Vormittags standen Besprechungen mit Mitarbeitenden der lokalen Partnerorganisationen und notfallpädagogi-



01

1 Die Explosionen im Hafen von Beirut waren verheerend: Über 150 Menschen starben, mehr als 6000 Verletzte mussten versorgt werden, zahlreiche Gebäude sind zerstört. Die Katastrophe wird zudem erhebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen nach sich ziehen.

2 Das Notfallpädagogische Team unter der Leitung von Bernd Ruf musste unter Pandemiebedingungen anders arbeiten als sonst – und konnte trotzdem die Menschen vor Ort unterstützen.



02

sche Seminare im Mittelpunkt. An den Nachmittagen folgten Hausbesuche, um einzelne Familien zu betreuen. Die Partnerorganisation *Step Together* hatte sich hierfür bereits nach dem Wohlergehen und den entsprechenden Hilfsbedarfen in den Familien erkundigt. Es wurde deutlich, dass viele Menschen immer noch unter Schock stehen. Es fällt ihnen schwer zu realisieren, was wirklich passiert ist und sie sind schwer traumatisiert.

Die Arbeit im Libanon geht weiter

Auch wenn unsere Tätigkeiten aufgrund der Corona-Pandemie mit einigen Einschränkungen umgesetzt wurden (die Arbeit in großen Gruppen ist ebenso wenig möglich, wie beispielsweise das Singen), freuen wir uns, dass unsere Kooperationspartner *Step Together* und *Just Childhood* die Tätigkeiten fortführen: Hausbesuche bei Familien, die durch die Katastrophe alles verloren haben, und die Arbeit mit Kin-

dern an geschützten Orten (ähnlich der Child Friendly Spaces) können stattfinden. Wir prüfen und planen weitere mögliche Hilfsmaßnahmen, um die Menschen in Beirut auch zukünftig bestmöglich unterstützen zu können. ■

Eindrücke vom Ausmaß der Zerstörung und der Arbeit unseres Notfallpädagogischen Teams während des Akuteinsatzes hat Teammitglied und Filmredakteur Michael Enger in einem Video zusammengefasst.



„DAS MACHT HOFFNUNG!“

Griechenland



Minka Görzel-Straube
Waldorflehrerin und
Traumapädagogin

Notfallpädagogik-Training in Griechenland

*Es fiel uns schwer, vor den Toren des Camps in Malakasa zu stehen und nicht direkt vor Ort helfen zu können, da niemand hinein durfte. Stattdessen veranstalteten wir eine Weiterbildung, an der die Mitarbeitenden der sehr engagierten NGO Happy Caravan teilnahmen. Das Thema Trauma und die Frage, wie kann ich als Pädagog*in mit traumatisierten Kindern umgehen, stand dabei im Mittelpunkt. Es wurde deutlich, dass gerade bei jungen Menschen das Interesse an diesen Themen immer größer wird und ein besseres Bewusstsein dafür entsteht.*

Eigentlich war das anders geplant – doch durch die Corona-Krise mussten wir umplanen. So konnte in Kooperation mit *Aktion Deutschland Hilft* im August anstatt eines notfallpädagogischen Einsatzes direkt im Flüchtlingslager nur ein Training für Mitarbeitende von *Happy Caravan* stattfinden. Etwa eine Woche vor Beginn des geplanten Einsatzes wurde uns mitgeteilt, dass die griechische Regierung aufgrund der sanitären Lage den Zutritt zum Lager für NGOs nicht weiter gestatten würde. So stand das ganze Vorhaben zunächst vor dem Scheitern.

Davon unabhängig war aber auch eine Fortbildung zur Psychotraumatologie für die lokale Hilfsorganisation *Happy Caravan* geplant. Diese wurde von einem Syrer gegründet, der selbst als Geflohener in den griechischen Lagern lebte. Nun bietet die NGO Nachmittags- und kulturelle Rahmenprogramme für Kinder und Jugendliche im Malakasa-Camp bei Athen an.

Es reifte der Entschluss, in Absprache mit Karlsruhe, dass mein Mann Martin Straube und ich ein dreitägiges Seminar ohne den „normalen“ Einsatz trotzdem gemeinsam mit Jeanne Meuwissen durchführen.

Jeanne Meuwissen war Teilnehmerin des ersten Weiterbildungsjahrgangs zur Notfall- und Traumapädagogik im *Internationalen Institut für Notfall und Traumapädagogik (IINTP)*. Nach der Weiterbildung fing sie an in Flüchtlingscamps zu arbeiten, zuletzt im Camp Malakasa in Griechenland.

Unser Fortbildungsangebot stieß auf großes Interesse seitens der Teilnehmer*innen im Alter von 20 bis 35 Jahren. Die theoretischen Einheiten des Trainings bestanden aus einer Einführung in die Themen Trauma und PTBS (Posttraumatische Belastungsstörung), mit speziellem Fokus auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, anthroposophische Trauma- und Notfallpädagogik, traumapädagogische Grundhal-



01



02



03

- 1 Körperliche Bewegung regt die Vitalkräfte an. Erlebnispädagogische Spiele, Balanceübungen und ähnliches lassen darüber hinaus Gemeinschaftsgefühl und Spaß spürbar werden.
- 2 Werden Menschen von negativen Gefühlen und Erinnerungen überfallen, kann das Malen von Formen Halt und gleichzeitig Distanz von belastenden Emotionen ermöglichen.
- 3 Berührung ist überlebenswichtig, auch oder gerade in einer Krise, denn durch Berührung erfahren und erspüren wir uns selbst.

tion sowie das Konzept der Salutogenese. Ergänzt wurden die theoretischen Einheiten durch praktische Übungen aus den Bereichen Erlebnispädagogik und Kunsttherapie sowie Rhythmusübungen. Sie gaben den Trainingsteilnehmer*innen die Möglichkeit, mit viel Spaß und Freude ihr theoretisch erworbenes Wissen praktisch zu erproben.

Wir freuen uns sehr, dass die Projektziele trotz vieler Änderungen, Herausforderungen und Einschränkungen in Bezug zur derzeitigen COVID-19-Pandemie erreicht wurden und ein wichtiger Schritt zur notfallpädagogischen Arbeit in den griechischen Flüchtlingslagern geleistet wurde. Auch wenn für uns ein direkter Zugang zu den Menschen in den Camps unter den aktuellen Umständen derzeit nicht gegeben ist, wurde ein wichtiger Schritt getan. Wir hoffen, trotz der nach wie vor prekären Lage in den Flüchtlingslagern, bald einen Einsatz realisieren zu können.

Aktuelle Situation

Bestürzt haben auch wir die aktuellen Entwicklungen in Griechenland verfolgt. Nach dem Großbrand im Flüchtlingslager Moria sind inzwischen etwa 10.000 Migranten im neu errichteten, provisorischen Lager auf Lesbos untergekommen. Viele von ihnen haben Angst, dass sie wieder unter den gleichen katastrophalen Bedingungen wie zuvor dort leben müssen. Der Bedarf an notfallpädagogischen Unterstützungsangeboten ist insbesondere bei Kindern und Jugendlichen nach wie vor hoch. Zusätzlich zu ihren traumatischen Vorgeschichten haben sie mit Ängsten bezüglich des Coronavirus zu kämpfen. Leider sind aufgrund der angespannten politischen Lage momentan keine Einsatzmöglichkeiten gegeben. Wir stehen weiterhin mit unseren Partnern vor Ort in Kontakt, um gegebenenfalls schnell aktiv werden zu können, wenn es uns die Situation wieder erlaubt. ■

NOTFALLPÄDAGOGIK – NEUER ANSATZ

Netzwerk



Sebastian Hecker
Koordination Notfallpädagogik

Verteilungen von Lebensmitteln in Zeiten von Corona

Herausfordernde Zeiten bedürfen sowohl innovativer als auch komplementärer und ganzheitlicher Ansätze, um diese erfolgreich zu meistern und gegebenenfalls gar an ihnen zu wachsen. In diesem Sinne hat sich die Abteilung Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. dieses Jahr entschieden, im Rahmen ihrer Coronahilfe auch Verteilungsaktionen mit lebenswichtigen Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und anderen wichtigen Gegenständen des täglichen Bedarfs als eine Aktivität in den von uns durchgeführten und unterstützten Projekten weltweit mit aufzunehmen.

Unsere neuen Aktivitäten sollen einen Beitrag zur Befriedigung der elementaren Grundbedürfnisse von sozial und wirtschaftlich benachteiligten Personen leisten und es zudem ermöglichen, psychosoziale Unterstützungsangebote auch unter den aktuellen Bedingungen weiter durchführen zu können. Denn wer Hunger leidet und oftmals auch akut um sein Überleben kämpfen muss, der wird sich nicht auf psychosoziale Unterstützungsangebote, wie beispielsweise die Notfallpädagogik, einlassen können.

Ein erstes solches Projekt wurde im Zeitraum Juli bis September 2020 von unserer Projektpartnerorganisation *Jung Men's Welfare Society (YMWS)* in der Region West Bengal (Indien), durchgeführt. Diese Region wurde dieses Jahr von einer doppelten Katastrophe getroffen, der tausende Menschen zum Opfer fielen – dem Zyklon Amphan sowie COVID-19. Mit dem durch die *Freunde der Erziehungskunst* begleiteten und von *Aktion Deutschland Hilft* finanzierten Projekt, konnten insgesamt 1.644 Familien (ca.

8000 Personen) mit dringend benötigten Grundnahrungsmitteln (Reis, Mehl, Linsen und Öl) sowie Hygieneartikeln unterstützt werden. Zudem wurden kleine Instandsetzungsmaßnahmen an einer lokalen Schule, die durch den Sturm beschädigt worden war, vorgenommen. Im Rahmen dieses Projekts ist für Anfang nächsten Jahres die Schulung von pädagogischem Personal im Bereich der Notfallpädagogik geplant. Das fortgebildete pädagogische Personal soll anschließend notfallpädagogisch mit betroffenen Familien der aktuellen wie auch zukünftiger Katastrophen arbeiten können.

Auch unser Mitarbeiter in Brasilien, Reinaldo Nascimento, berichtet: „Der brasilianische Notfallpädagogik-Verein darf wegen der Pandemie nicht mehr direkt mit Kindern, Jugendlichen, Lehrer*innen und Eltern arbeiten. „Brasilien hat weltweit die dritthöchste Infektionsrate. Mit mehr als 155.000 Coronatoten ist es das Land, in dem nach den USA bisher die meisten Menschen im Zusammenhang mit COVID-19 starben. Zahl-



01

1 Unsere Partnerorganisation *Young Men's Welfare Society (YMWS)* hat in der Region West Bengal (Indien), Lebensmittel- und Hygienepakete verteilt. Nun geht die Projektplanung weiter.

2 Der Ansatz, zunächst direkt einen Beitrag zur Befriedigung der Grundbedürfnisse zu leisten, um so die Rahmenbedingungen für eine effektive psychosoziale Betreuung und notfallpädagogische Trainings zu legen, wird nicht nur in Indien angewandt, sondern auch in Kolumbien und Brasilien.

3 Im Rahmen des Verbunds „Notfallpädagogik ohne Grenzen“ planen wir mit unseren lokalen Mitarbeitenden Lebensmittelverteilungen über einen Zeitraum von 3 bis 4 Monaten sowie anschließende notfallpädagogische Unterstützung und Schulungen.



02

reiche Menschen haben ihre Arbeit verloren und viele Eltern können ihre Kinder nicht mehr in die Schule, den Kindergarten oder Hort schicken. Die Menschen haben uns gefragt, ob wir sie nicht mit Nahrungsmitteln unterstützen können. Wir sind froh, dass wir Essenspaket besorgen konnten, die bisher schon über 300 Familien geholfen haben.“

Verteilungsaktionen wie diese sollen neben Brasilien nun auch in Kolumbien durchgeführt werden. Durch diese Maßnahme sollen zahlreiche Familien, die sich in einer Lage sozialer und wirtschaftlicher Verwundbarkeit befinden, unterstützt werden. Das Projekt wird vor Ort von unseren jeweiligen Partnerorganisationen des internationalen Verbundes *Notfallpädagogik Ohne Grenzen* durchgeführt. Auch in diesem Projekt wird Kooperation gelebt und die vielen Vorteile einer internationalen Vernetzung genutzt, um so eine schnelle, bedürfnisorientierte und effektive Unterstützung der betroffenen Menschen vor Ort zu ermöglichen. ■



03

„DAS LÄCHELN DER KINDER MACHT UNS **GLÜCKLICH**“

Nordirak



Daniela Siebeck
Projektkoordinatorin Nordirak

Aktivitäten während und nach dem Corona-Lockdown

Nach Monaten im Lockdown konnte das Projekt „Sports for Development“ Mitte Oktober wieder aufgenommen und auch die Child Friendly Spaces wieder geöffnet werden – natürlich mit entsprechenden Hygienemaßnahmen. Noch mehr als zuvor sollen sie den Kindern als Zufluchtsort dienen.

Bereits seit Jahren sind wir im Nordirak tätig – aktuell in zwei Projekten, finanziert durch die *Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)* und eines finanziert von *Aktion Deutschland Hilft*, die „Camp-Oasen“. Diese setzen wir mit unserem Zweigbüro FWE (Friends of Waldorf Education) um, organisieren Selbsthilfeprojekte und betreiben die Kinderschutzzentren in den CFS (Child Friendly Spaces). Hier wird gezielte psychosoziale Unterstützung geboten sowie die Gemeinschaft und Familie unterstützt. Außerdem wird die Ausbildung, Qualifizierung und Entwicklung lokaler pädagogischer Teams gefördert.

Sports for Development – GoalKeepers **Austausch, Bildung und Konflikttransformation** **durch Sport**

In Kooperation mit der Europäischen Union, der GIZ und Qudra werden schulbasierte Trainings für Kinder und Jugendliche angeboten und mit den traumapädagogischen Angeboten von FWE verbunden. In direkter Zusammenarbeit mit Sportlehrer*innen wird „Sports for Development“ in die Schulen getragen und Partnerschaften zwischen Gastgebergemeinden und den Flüchtlingsgemeinschaften angeregt und begleitet.

Erste Ergebnisse aus dem Projekt zeigen positive Auswirkungen auf das Sozialverhalten, ein verstärktes Interesse an Spielregeln sowie mehr Disziplin, Sicher-

heit und technische Fähigkeiten. Außerdem ging die Gewaltbereitschaft zurück, es werden keine Schimpfwörter mehr auf und neben dem Spielfeld verwendet und es gibt mehr Sportlichkeit im Zusammenspiel mit der eigenen und der konkurrierenden Mannschaft.

Insgesamt kann ein verstärkter kooperativer Geist über die Alters- und Geschlechts Grenzen hinweg verzeichnet werden. Zusätzlich beobachteten die Lehrer*innen eine erhöhte Konzentrationsfähigkeit, Interesse und freiwilliges Engagement im Schulalltag.

In der Corona-Krise entwickelte GoalKeepers (zusammen mit anderen Partnern) Online-Trainingsaktivitäten wie „Hallu Sinjare“. Unter dem Motto „Auf geht’s nach Sindschar“ nahmen 124 Mädchen und Jungen an einem dreitägigen virtuellen Wettlauf teil. Ziel war es, in die rund 180 km entfernte Stadt Sindschar und wieder zurück zu laufen.

„Wir haben uns für einen virtuellen Wettbewerb entschieden, damit alle teilnehmen konnten.“ erklärt Notfallpädagogin Yusra. „Jeder versucht, möglichst viele Schritte zu gehen und zählt mit. Jeden Abend zeigten wir den Kindern auf einer Karte in WhatsApp, wie weit sie gekommen waren.“ Yusra lebt mit den Kindern in einem Camp und erzählt: „Eines Morgens hörten wir laut zählende Kinderstimmen vor dem Zelt. Draußen



01



02

marschierten sie in kleinen Gruppen die Hauptstraße auf und ab. Als ich ihnen zuwinkte, rief mir Medea, eine meiner Jüngsten, vergnügt zu, „Hey Coach, beeil Dich, wir sind schon fast da! Mit Sport und Fantasie gegen Langeweile im Lockdown.“ Statt der erwarteten 360 Kilometer legten die begeistertsten Kinder mit 765.000 Schritten rund 500 Kilometer zurück.

„Road to Excellence“ Pädagogik-Weiterbildungen

Dieses Projekt steht für die Übergangsphase von der humanitären Hilfe zur Entwicklungszusammenarbeit. Auf der „Road to Excellence“ wird das Teachers Development Institute (TDI) bei der ganzheitlichen Organisationsentwicklung unterstützt. Darüber hinaus wird der Lehrplan des Lehrerausbildungsinstituts ergänzt, um Lehrer*innen auf ihre Arbeit mit geflüchteten und traumatisierten Kindern und Jugendlichen vorzubereiten.

Im Rahmen des „Road to Excellence“-Projekts arbeiten Gruppen zusammen an verschiedenen Themen (Lehrplan, Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement). Es geht hierbei auch darum, sie an die interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit heranzuführen. Vorbild war hierbei ein Elternkreis, der prägend für die gemeinschaftliche Verwaltung einer Waldorfschule war.

Kinder-Camp-Oasen Sichere Räume und Spielplätze für Kinder und Jugendliche

In den CFS (Kinderschutzzentren) in den Flüchtlingscamps um Zakho nehmen über 80 Kindern an täglichen Aktivitäten teil. Darunter fallen Kunst, Beweglichkeits- und Konzentrationsspiele, Kreativität und Selbstwirksamkeit, Bewegung, Rhythmus und Musik ebenso wie grundlegende Hygiene, Zusammenarbeit und Teilen. Unsere geschulten Mitarbeiter*innen unterstützen die Kinder bei der Traumaheilung. Neben Pilotprojekten, wie den Schreinerkursen für Jugendliche, ist die Integration der Spiele und Lieder in die kurdische Kultur und Sprache ein wichtiger Punkt.

Da der Betrieb wegen Covid-19 lange nicht zugelassen war, wurden Filme zu den Spielen und Übungen produziert. Diese wurden online mit den Eltern geteilt, für die darüber hinaus Einzelberatungstermine angeboten wurden.

In den vergangenen Jahren wurden die Gärten der CFS gepflegt und individuell gestaltet. So wurden kleine Oasen inmitten der Zeltstädte geschaffen, die nun endlich wieder für die Kinder zugänglich sind. Ein Pädagoge berichtet: „Heute haben die CFS vor den Augen der Kinder geöffnet. Es macht uns glücklich, wieder ein Lächeln auf ihren Gesichtern zu sehen.“ ■

1 Die Kinderschutzzentren dürfen endlich wieder öffnen – die Hygieneauflagen werden dort gerne erfüllt.

2 Sports for Development: Nun darf auch wieder gemeinsam in den Schulen gespielt werden. (Das Bild entstand vor dem Lockdown)

AUS DER NOTFALLPÄDAGOGIK

Kurz notiert



Abschluss des Projekts „ankommen_weiterkommen“

Zum Ankommen in Deutschland gehört auch, unsere Gesellschaft zu verstehen und sich einzubringen, ohne dabei die eigenen Wurzeln zu verdrängen. Mit dieser Thematik hat sich seit 2017 das Projekt „ankommen_weiterkommen“ für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge beschäftigt. Persönlichkeitsbildung, Berufsorientierung und Integration standen im Vordergrund der Arbeit. Die Jugendlichen wurden während schwieriger Übergangssituationen von der Schule in die Ausbildung und in den Beruf begleitet, bei der Suche nach Interessen, nach einer Unterkunft sowie nach Praktikums- und Ausbildungsstellen unterstützt. Nach dreieinhalb Jahren wurde das Projekt nun beendet.

Internationales Notfallpädagogik-Netzwerk

Nach einer Initiative des Iberoamerikanischen-Zusammenschluss, der Teil unseres internationalen Verbunds ist, können nun Modulfortbildungen teilweise online stattfinden. Der Start der semipräsenzialen Modulfortbildung ist eine tolle Möglichkeit, auch während der Corona-Krise Weiterbildungen anzubieten oder für Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht persönlich teilnehmen können. Wir freuen uns außerdem, dass im Herbst 2020 folgende Gruppen neu in den Verbund aufgenommen wurden: Frankreich, Ecuador und Puerto Rico. Uruguay befindet sich ebenfalls gerade in der Aufnahme phase.

Notfallpädagogik in Gefängnissen um Buenos Aires

„Notfallpädagogik ist oft eine große Herausforderung für uns als Team, aber auch eine riesige Chance für die Kinder und Jugendlichen. Es gibt kein besseres Werkzeug mit so einfachen Mitteln so viele Menschen zu erreichen, sie bei der Verarbeitung ihrer Erlebnisse zu unterstützen und sie für die Zukunft zu stärken“. Während der Corona-Pandemie wird an der Arbeit in den Gefängnissen inzwischen als Gemeinschaftsprojekt der notfallpädagogischen Teams aus Spanien, Argentinien und Kolumbien gefeilt. Die Teammitglieder der verschiedenen Länder sammeln weitere Ideen, mit welchen Methoden eine Umgestaltung des Lebensstils der Jugendlichen und ihre Integration in die Gesellschaft erreicht werden kann. Im argentinischen Gefängnis in Olmos fand für eine Gruppe von jungen Inhaftierten bereits online eine notfallpädagogische Intervention statt, die von allen Teilnehmern positiv angenommen wurde. Weitere Aktivitäten in dieser Richtung sind in Planung.

Notfallpädagogik im peruanischen Hochland

Im Bezirk Marcará haben lokale Notfallpädagog*innen mit Kindern gearbeitet, die durch die Corona-Pandemie fast sechs Monate lang zu Hause bleiben mussten. Viele Familien waren von der Ausbreitung des Virus direkt betroffen und haben die Angebote des Notfallpädagogik-Teams freudig angenommen. Auf einer Höhe von knapp 2800 Metern nahe eines ausgedehnten Gletschers hat das Team gemeinsam mit der *NGO Urpi Challay* mit Kindern im Alter von 4 bis 11 Jahren notfallpädagogische Aktivitäten durchgeführt. Eine Zusammenarbeit mit weiteren nahe gelegenen Gemeinden ist in Planung.





Die Corona-Krise ist auch eine psychische Belastung. Viele fühlen sich in ihrem häuslichen Umfeld **überfordert, geängstigt, destabilisiert oder bedroht**. Ihnen möchten wir in einem notfallpädagogischen Beratungsgespräch erste **Hilfe für die Seele** bieten.

Die Notfall-Hotline richtet sich sowohl an Kinder und Jugendliche wie auch an Eltern. Unsere Experten sind da und hören zu. Sie alle sind krisenerfahrene Mitarbeiter*innen mit langjähriger Erfahrung, die Ratsuchenden praktische Tipps zur Stabilisierung der körperlichen und seelischen Gesundheit an die Hand geben. Auf diese Weise können Resilienzkräfte auf- und ausgebaut werden.

Die vertrauliche Telefonseelsorge ist eine Kooperation der Notfallpädagogik der *Freunde* mit der Ambulanz für Notfallpädagogik am *Parzival-Zentrum Karlsruhe* sowie der Ambulanz für Notfallpädagogik München – *Tessin gGmbH*.

Notfallpädagogische HELPLINE

Überfordert, verängstigt, destabilisiert, bedroht? Unsere Hotline bietet erste Hilfe für die Seele für Eltern, Kinder und Jugendliche.



0800 222 66 22

Ambulanz für Notfallpädagogik am Parzival-Zentrum Karlsruhe & Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.

Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners

Notfallpädagogik

PARZIVAL-ZENTRUM
KARLSRUHE



SPENDE STATT WEIHNACHTS- GESCHENKE

Sie wissen nicht, was Sie sich zu Weihnachten wünschen sollen? Eigentlich haben Sie schon alles?

Weihnachten naht: Nutzen Sie die Gelegenheit, um andere an Ihrer Freude teilhaben zu lassen. Eine Spende, die traumatisierten Kindern in Kriegs- und Katastrophengebieten Hoffnung schenkt, ist eine sinnvolle Alternative zu anderen Weihnachtsgeschenken. Bitten Sie Ihre Gäste um eine Spende, auch wenn Sie dieses Jahr vielleicht nicht gemeinsam feiern können, und schenken Sie Kindern damit neue Lebensperspektiven und Freude.

Unterstützen Sie traumatisierte Kinder und Jugendliche, mit den Folgen einer Naturkatastrophe oder humanitären Krise fertigzuwerden und helfen Sie mit Ihrer Spende, das Leid zu lindern. Ihre Fragen beantworte ich gerne.

Weihnachtsgeschenke für Kund*innen, Geschäftspartner*innen und Mitarbeiter*innen

Auch Sie können mit Ihrem Unternehmen seelisches Leid in der Welt lindern – mit einer Spende. An eine normale Weihnachtsfeier ist 2020 vermutlich nicht zu denken – machen Sie stattdessen doch mit bei unserer Aktion „Unternehmen Weihnachtsspende.“ Überraschen Sie Ihre Kund*innen, Geschäftspartner*innen und Mitarbeiter*innen dieses Jahr mit einem ganz besonderen Weihnachtsgeschenk. Denn Ihr Einsatz ist wichtig: damit wir schnell und unabhängig agieren können.



**Ihr Ansprechpartner:
Lukas Mall**

Abteilungsleitung Notfallpädagogik
Tel: +49 (0)721 20111 132
E-Mail: notfallpaedagogik@freunde-waldorf.de

Sie haben Fragen zu Unternehmenskooperationen oder allgemein zu Spendenmöglichkeiten? Oder Sie möchten sich zu Testament- und Nachlassspenden beraten lassen? Dann rufen Sie mich gerne an oder schreiben mir eine E-Mail.





Kontakt

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e.V.
Abteilung Notfallpädagogik
Parzivalstraße 2b
76139 Karlsruhe
Deutschland

Spendenservice Notfallpädagogik

Tel. +49 (0)721 20111-132
Fax +49 (0)721 20111-180
nfp.spenden@freunde-waldorf.de

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE06 4306 0967 0800 8007 00
BIC: GENODEM1GL
Stichwort: Notfallpädagogik



Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners

www.freunde-waldorf.de

